

# Freunde von Hunden und Bienen

**MENSCHEN** Eine Zuchtberaterin lädt ein, ein Autor schreibt über Liebe, ein Gastronom will feiern, ein Imker empfiehlt heimischen Honig.

**Nettetal.** Tierische Freunde: „Hunde sind Mitgeschöpfe, sie gehören für mich zur Familie“, sagt **Doris Glinditzki** (41) vom Kaldenkirchener Schäferhundverein. „Besucher sind immer willkommen, wir trainieren und prüfen die Hunde, dazu gehören Unterwerfung und Fährtsuche“, erklärt die Zuchtwartin. Zum Welthundetag am nächsten Sonntag rät die Kaldenkirchenerin: „Bei Hunden muss man auf die Herkunft achten, am besten also vom Züchter kaufen, niemals aus dem Internet.“ Dann streichelt Doris Glinditzki ihre Schäferhunde: „Ich hab’ immer Hundetag!“



Waldesruh besteht seit 175 Jahren“, freut sich Gastronom **Mailek Tulabek** (47/Foto). Zum Jubiläum des traditionsreichen Gasthauses am Rande von Hinsbeck sind „Ausstellung, Festschrift und mehrere Veranstaltungen geplant“.

[www.waldesruh-hinsbeck.de](http://www.waldesruh-hinsbeck.de)



Die Schäferhunde von Doris Glinditzki gehören zur Familie.

Fotos: Joachim Burghardt

[www.schaeferhundverein-kaldenkirchen.de](http://www.schaeferhundverein-kaldenkirchen.de)

## NETTE-KÖPFE

### Girmes schreibt zweiten Roman

Neues Buch: „Mein zweiter Roman ist gerade erschienen“, teilt **Johannes Girmes** (74) aus North Carolina/USA mit. Der Autor von „Und danach die Asche ins Meer“ aus der Textil-Dynastie Girmes, der auch in Lobberich wohnte, erläutert: „Das Buch heißt ‚Ein-Geständnis‘, es geht um zwei Männer, eine Frau und eine alte Schuld.“ (Frankfurt, 12,80 Euro, im Buchhandel).

### 175 Jahre Haus Waldesruh

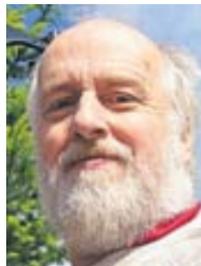
Stolzes Jubiläum: „Unser Haus

### Ausstellung im Krankenhaus

Schöne Bilder: „Ich zeige in meiner Ausstellung im Krankenhaus rund 50 Werke“, erklärt **Hans-Peter Besancon** (62). Der Künstler nahm Fotos von Händen und Füßen als Vorlagen für seine Zeichnungen: „Ich habe in Röteln gemalt, das ist eine uralte Maltechnik mit einer Art Kreide.“

### Keine Bange vor Schafskälte

Komische Kälte: „Für mich haben Wetterregeln mit Aberglauben zu tun“, meint **Wilfried Hölter** (56/Foto)



zu den „Schafskälte-Tagen“ ab 4. Juni: Die Volksweisheit besagt, nach der Schur der Schafe komme es oft zu einem Kälteeinbruch. Der Kaldenkirchener Hobby-Meteorologe, der neuerdings auch Radioaktivität misst, verlässt sich lieber auf

die Daten seiner Wetterstation: „Wetterregeln sind so allgemein, irgendwann stimmen sie mal zufällig.“

[www.wilfried-monika.de](http://www.wilfried-monika.de)

### Nettetal Honig bei Esch

Fleißige Sammler: „Meine Bienen kennen keine Pause, die einen sammeln unentwegt Pollen, die anderen füttern die Brut“, erzählt Imker **Heinz Schmalohr** (66). Die fünf Völker aus seinen Bienenstöcken im Wald an der Nette „tragen zur Artenvielfalt bei, bestäuben hier die meisten Pflanzen“. Darum mahnt der Imker zum Tag der Umwelt am 5. Juni: „Chemie auf Äckern und Wiesen schaden den Bienen!“ Verbraucher sollten heimischen Honig kaufen: „Den leckeren Honig der Nettetaler Im-



Heinz Schmalohr ist Herr über fünf Bienenvölker.

ker gibt’s in Lobberich bei Esch.“ Als Heinz Schmalohr von einer seiner Bienen in die Nase gestochen wird, lacht er nur: „Das ist halb so schlimm, ich habe halt ein

sehr stichhaltiges Hobby.“ Weitere Informationen zu Imkern, Bienen und Co. gibt es auf der Internetseite:

[www.imker-nettetal.de](http://www.imker-nettetal.de)

## Ab morgen: Auf der B 221 wird gebuddelt

**Nettetal.** Netz-Risse, Ausmagerungen und Kornausbrüche in der Straßendecke der Bundesstraße 221 werden ab morgen repariert. Dafür wird nach Angaben der Stadt Nettetal eine dünne Asphaltdeckschicht in Kaltbauweise aufgetragen. Für die Autofahrer bedeutet das Sperrungen und Umleitungen.

In der ersten Bauphase wird die Strecke zwischen der Kreuzung Louisenburg und der Anschlussstelle Straelen der A 40 bearbeitet. Autofahrer, die aus Straelen kommen, können weiterhin die Straße nutzen. Verkehrsteilnehmer aus Nettetal werden ab der Kreuzung Louisenburg umgeleitet. Sie folgen der Leuther Straße, Carl-Kühne-Straße, Heronger Feld, L2-Niederdorfer Straße, Riether Straße, Maasstraße und K24 zurück zur B221 (Brockhuysener Straße).

Diese Bauphase wird voraussichtlich am Montag, 10. Juni, abgeschlossen. In der zweiten Phase wird der Verkehr aus Nettetal kommend von der Kreuzung Louisenburg bis etwa zur Zufahrt zum Depot, Alte Kempener Straße, mit einer Baustellen-Ampel geregelt. Der Abschluss der Arbeiten ist für den 25. Juni geplant.

sj

## Einbruch in eine Firma

**Breyell.** Bisher unbekannte Täter sind gestern Morgen gegen 4 Uhr in eine Firma an der Straße Am Bahndamm eingebrochen. Ob sie etwas entwendeten, steht nach Angaben der Polizei noch nicht fest. Die Täter entfernten an der Rückseite des Gebäudes Glaseinsätze aus den Fenstern und gelangten auf diese Weise in das Unternehmen. Hinweise gehen an die Polizei unter Tel. 02162/3770.

sj

## Anzeige

## Bauen Sie mit uns!

10 Jahre fest, eff. Jahreszins **2,37 %**

### PSD BauGeld

- Gültig bei Neufinanzierungen
- Für Privatkunden als Selbstnutzer
- Bis 60% des Verkehrswertes, Empfang 100%
- Ab einem Nettodarlehensbetrag von 50.000 Euro

Beispiel: 100.000 Euro Nettodarlehensbetrag  
Sollzinsbindung: 10 Jahre, 1% Tilgung p.a.  
gebundener Sollzinssatz: 2,34% p.a.  
anfängliche monatliche Teilzahlung: 278,33 Euro  
Laufzeit: ca. 50 Jahre

**psd Bank**  
Rhein-Ruhr eG

Hier ist günstig sicher:  
psd-rhein-ruhr.de · 0800 3344410 · Düsseldorf, Bismarckstr. 102

## Bezirkstitel geht nach Hinsbeck

**VOGELSCHUSS** Willi Opendenstein ist König von Greifath und Nettetal.

**Nettetal/Greifath.** Der Bezirksverband Nettetal/Greifath im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften hat seit Samstag, 17.12 Uhr, einen neuen König. Es ist der amtierende Schützenkönig von der St. Antonius/St. Sebastianusschützenbruderschaft Hinsbeck-Dorf, Willi Opendenstein (55), der mit dem 167. Schuss der neue Regent von 13 Bruderschaften mit rund 2000 Schützen wurde. So kann er nicht nur als Jubiläumskönig beim Schützenfest 2014 antreten, sondern auch als Bezirkskönig, denn seine Bruderschaft wird im nächsten Jahr 550 Jahre alt. Die Freude der Hinsbecker Schützen war nach dem Schießen in Lobberich groß, denn 1992 stellten sie letztmalig mit Hans-Willi Künstler den Bezirkskönig.



Neuer Dekanatskönig wurde Willi Opendenstein (2.v.r.). Seine Minister sind Holger Köhnen (l.) und Günter Camps (r.). Zu den ersten Gratulanten gehörte Bezirksbundesmeister Karl Heinz Bäumges (2.v.l.). Foto: Friedhelm Reimann

### Elf von 13 Königen beteiligten sich am Schießen um den Titel

Vor genau 50 Jahren war Willi Thelen aus Kaldenkirchen der erste König des vor 65 Jahren ins Leben gerufenen Bezirksverbandes. Titelverteidiger Matthias Feldges aus Lobberich durfte nicht mitschießen. Elf der 13 Könige beteiligten sich am Schießen, das nach einem Zug aus der Lobbericher Innenstadt zum Windmühlenbruch gegen 15 Uhr begann. Der Bundesspielmannzug aus Hinsbeck hatte die Schützen musikalisch ins Bruch begleitet, wo sich eine sehr große Zahl von

Schützen und Besuchern eingefunden hatte.

### Erstmals wurde der Vogel nach den neuen Regeln geschossen

Erstmals wurde nach den neuen Bedingungen für ein Königsvogelschießen mit einem Kleinkalibergewehr fast lautlos geschossen. Und aus dem einst stattlichen Vogel ist ein „schmuckloses Vogelbrett“ geworden. Da mussten die Schützen in Lobberich sehr genau hinschauen, was von der Vogelscheibe vor dem letzten Durchgang noch übrig blieb. „Man kann kaum was sehen“, be-

merkte Bezirksbundesmeister Karl-Heinz Bäumges. Für viele der Schützen hatte dieses Schießen kaum noch etwas mit dem Brauch „Königsvogelschießen“ zu tun.

Freude herrschte dagegen beim Bundesschützenpielmannzug Frisch auf Hinsbeck. Denn im September feiert der sein 50-jähriges Bestehen. Der neue Bezirkskönig (früher Dekanatskönig) kann beim „Dekanatsball“ am 19. Oktober im Lobbericher Seerosensaal mit den Schützenbruderschaften aus Nettetal und Greifath feiern.

mb

## Anzeige

– Anzeige –

## Eigentumswohnungen: Worauf Sie beim Kauf achten müssen

Die Eurokrise hat Immobilien als Kapitalanlage wieder populär gemacht. Dabei stehen besonders Eigentumswohnungen hoch im Kurs. Doch beim Kauf werden häufig Risiken übersehen.

Wer sich in ein Mehrfamilienhaus einkauft, erwirbt zugleich Gemeinschaftseigentum und sämtliche Reparaturen sowie notwendige Sanierungen werden anteilig auf die Eigentümer umgelegt. Beim ersten Besichtigungstermin gilt es also genau hinzusehen. Hierbei geht es im Besonderen um die Lage. Diese ist ungemein wichtig für den Wert und die vermutete Wertentwicklung der Immobilie. Neben der Lage gilt es natürlich auch, den Wohnraum selber sowie Installationen, Keller und Dach genau unter die Lupe zu nehmen.

Rolf Fühles von der PSD Bank Rhein-Ruhr rät dem Kaufinteressent, sich vom Verwalter die Protokolle der Eigentümerversammlungen der letzten drei Jahre zukommen zu lassen. Hier sind Sanierungsvorhaben und deren Kostenvoranschläge sowie Schwachstellen in Form von wiederkehrenden Reparaturen zu erkennen. Die gute Vorbereitung dient dem Käufer als Basis für die eigene Kalkulation und die Preisverhandlung mit dem Verkäufer.